

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17. September 2012

Eine ZuhörerIn und ein Zuhörer, Herr Walter Sautter von der Tagespresse sowie den nahezu vollzähligen Gemeinderat konnte Bürgermeister Schellenberg zu ersten öffentlichen Sitzung nach der Sommerpause begrüßen. Gemeinderat Harald Schmid war entschuldigt.

1. Gutachterausschuss Wurmlingen - Verabschiedung der ausscheidenden und Bestellung der neuen Mitglieder

Die Amtszeit des bisherigen Gutachterausschusses endet am 29.09.2012. In seiner Sitzung am 02. Juli 2012 hat der Gemeinderat deshalb die neuen Mitglieder des Gutachterausschusses für die Zeit vom 30.09.2012 bis zum 29.09.2016 bestellt.

Vor Ende ihrer Amtszeit wurden nun die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet und die neuen Mitglieder des Gutachterausschusses für die künftige Amtsperiode vom Bürgermeister bestellt.

Ganz besonders willkommen hieß er hierzu Herrn Willi Riedlinger, der bisher seit nahezu 20 Jahre als Sachverständiger des Gutachterausschusses der Gemeinde Wurmlingen tätig war. Seit 1993, so der Bürgermeister in seinem Dank, habe Kreisbaurat i.R. Willi Riedlinger die vielen Gutachten die in dieser Zeit angefallen seien aber auch die jährlichen Fortschreibungen der Bodenrichtwerte mit seiner Kompetenz und mit hoher Qualität vorbereitet und fachlich fundiert begleitet. In dieser Zeit habe Herr Riedlinger mit hohem Sachverstand nicht nur bei jedem zu begutachtenden Gebäude deren individuelle Besonderheiten baulich bewerten und wertmäßig gewichten müssen. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen und anderes mehr hätten sich in dieser Zeit immer wieder geändert und ständig weiterentwickelt. Dass es bei all diesen vielen Gutachten kaum Rückfragen oder Erläuterungsbedarf gegeben habe, zeige die hohe Qualität und gute Arbeit. Wenn Herr Riedlinger, so der Bürgermeister abschließend, nun altershalber diese Aufgabe abgeben wolle, sei dies zwar sehr schade, selbstverständlich aber auch zu respektieren und vor allem ihm nach so langer Zeit auch zu gönnen. Im Namen des ganzen Gemeinderates galt Herrn Riedlinger deshalb sein herzlicher Dank und seine Wertschätzung, die er schließlich mit einer kleiner Erinnerung und einem Gutschein unter herzlichem Beifall des Gremiums auch äußerlich zum Ausdruck brachte.

Willi Riedlinger bedankte sich seinerseits mit herzlichen Worten für die langjährige stets gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, beiden Bürgermeistern und den jeweiligen Mitgliedern des Gutachterausschusses. Diese Arbeit und Aufgabe werde ihm zwar schon etwas fehlen, dennoch sei es angesichts seines Alters nun aber an der Zeit, diese Aufgaben auch in jüngere Hände zu legen.



Nach nahezu 20-jähriger Tätigkeit als Sachverständiger des Gutachterausschusses der Gemeinde Wurmlingen wurde Kreisbaurat i.R. Willi Riedlinger von Bürgermeister Schellenberg verabschiedet.

Ebenfalls aus dem Gutachterausschuss ausscheiden werden die ehemaligen Gemeinderäte Max Ernst Kunz und Christoph Gruler. In teilweise urlaubsbedingter Abwesenheit dankte Bürgermeister Schellenberg auch diesen beiden langjährigen Mitgliedern des Gutachterausschusses.

Max-Ernst Kunz war seit 1989 mit dabei, davon seit 1994 als stellvertretender Vorsitzender und in den letzten Jahren als Vorsitzender. Seine berufliche Erfahrung und Kompetenz als Bauingenieur sei dabei immer sehr wertvoll und geschätzt gewesen, so der Bürgermeister.

Christoph Gruler hat dem Gutachterausschuss seit 1994 angehört. Auch er habe in dieser Zeit in vielen ehrenamtlichen Stunden durch seine ruhige Argumentation und sachliche Arbeit viel zu einer stets konstruktiven Atmosphäre und der guten Arbeit des Gutachterausschusses beigetragen.

Als kleine Erinnerung und als Dankeschön erhielten auch diese beiden ein Bild und einen Gutschein für ein gemeinsames Abendessen.

Nach Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder wurden von Bürgermeister Schellenberg dann die in der öffentlichen Sitzung vom 02. Juli 2012 bestellten neuen Mitgliedern per Handschlag und unter Aushändigung der entsprechenden Bestellsurkunde verpflichtet.

Der Gutachterausschuss besteht für die Amtszeit vom 30.09.2012 - 29.09.2016 aus folgenden Mitgliedern:

Herbert Biedermann (CDU), Vorsitzender
Norbert Eppler (BfW), stellvertretender Vorsitzender
Norbert Bacher (CDU)
Arnold Müller (BfW)
Dr. Martin Storz (CDU)

Als Sachverständiger wird künftig Herr Günter Teufel, ehemaliger und langjähriger Leiter der Baurechtsbehörde des Landratsamtes Tuttlingen, den Gutachterausschuss unterstützen.

2. Gewässerrenaturierung Faulenbach II - Auftragsvergabe

Die Planung für die Gewässerrenaturierung Faulenbach II nördlich der Ortslage wurde im Gemeinderat bereits mehrfach beraten. Die Planung wurde zuletzt in der Gemeinderatssitzung vom 02.07.2012 bestätigt.

Hinsichtlich der Unterquerung der B 14 konnten die Punkte von Straßenbauamt, Straßenverkehrsbehörde und Polizeidirektion durch eine zweite Brücke im Bereich des Tiefbrunnens geklärt werden und damit auch die Gefahr des Überquerens der B 14 auf der freien Strecke, bei einem höheren Wasserstand. Die wasserrechtliche wie auch die naturschutzrechtliche Genehmigung wurde für diese Planung soweit in Aussicht gestellt.

Die Gemeinde hat daraufhin die wasserrechtliche Genehmigung und die naturschutzrechtliche Genehmigung beantragt und den Zuwendungsantrag gestellt. Für die Gewässerrenaturierung liegt die wasserrechtliche Genehmigung zwischenzeitlich bestands- und rechtskräftig vor. Die Zuwendung für wasserwirtschaftliche Vorhaben nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft liegt ebenfalls seit dem 25. Juli mit einem Förderbetrag in Höhe von 70.000,00 € vor.

Hinsichtlich der naturschutzrechtlichen Genehmigung wurden Bedenken insbesondere wegen der Unterquerung der B 14 und der Anlegung eines Fußweges nördlich der B 14 durch den Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. Arbeitskreis Tuttlingen eingereicht.

Noch im Juli hielt das Landratsamt Tuttlingen den Antrag der Gemeinde Wurmlingen aufbauend auf der bisherigen Planung für genehmigungsfähig. Die vorgetragenen Bedenken konnten in der Zwischenzeit aber noch nicht ausgeräumt werden. Durch den Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, Arbeitskreis Tuttlingen, wurden darüber hinaus noch weitere Unterlagen nach dem Umweltinformationsgesetz angefordert und nun auch mündlich Bedenken gegenüber dem Weg südlich der B 14 geäußert. Die naturschutzrechtliche Genehmigung für die Anlegung eines parallelen Fußweges liegt daher noch nicht vor.

Nach Vorlage des Bewilligungsbescheids für die Fördermittel wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Die Submission fand am 10.09.2012 statt.

Insgesamt haben 10 Firmen die Unterlagen angefordert. Bei der Submission sind 3 Leistungsverzeichnisse eingegangen.

Das günstigste Angebot für die gesamte Maßnahme hat die Firma Nacken, Steißlingen zum Preis von 171.468,80 € abgegeben. Das höchste Angebot lag bei 235.472,44 €

Ziel ist es, diese Maßnahme und insbesondere die Arbeiten am Gewässer noch im Herbst auszuführen. Dabei sind die naturschutzrechtlichen Ruhephasen und ebenso die Ruhephasen der Amphibien und der Fische im Gewässer zu berücksichtigen. Im Abstimmung mit dem Fischereisachverständigen und dem Angelsportverein besteht diese Zeitspanne in diesem Jahr bis maximal 31.10.2012.

In seiner nochmaligen Diskussion zur Gesamtplanung und zu den vorgebrachten Bedenken und Einwendungen des Landesnaturschutzverbandes wurde vom Gremium nochmals der Wunsch unterstrichen, möglichst die gesamte Gewässerrenaturierung einschließlich einer Fußwegverbindung an den Feldweg Hiltstein zu realisieren. Angesichts der Einwendungen des Naturschutzverbandes sollen zunächst jedoch noch der gemeinsame Ortstermin und die Besprechung am Mittwoch dieser Woche abgewartet werden. Sollte dabei zum angedachten Fußweg unterhalb der Brücke der B 14 und bis zum Feldweg Hiltstein keine Einigung erzielt werden können, die übrige Ausführung einschließlich des parallelen Fußweges und die kleine Brücke über den Faulenbach mit einer Anbindung an die befestigte Zufahrt zum Tiefbrunnen aber akzeptiert werden, könnten und sollte zumindest aber dieser Abschnitt noch jetzt umgesetzt und der nördliche Teil zunächst zurückgestellt werden. Für diese beiden Abschnitte wurden die Arbeiten bei der Ausschreibung auch bereits in zwei Lose aufgeteilt und könnten deshalb auch unabhängig voneinander vergeben werden. Bei einer solche Aufteilung würde sich für das Los 1, d.h. die Leistungen ohne die Unterquerung der B 14 und dem Weg nördlich der B 14 eine Auftragssumme bei der Firma Nacken GmbH aus Steißlingen von 129.783,03 € ergeben.

Für eine Aluminium-Trogbrücke mit einer Länge von 8,50 m und einer Breite von 1,20 m über den Faulenbach wurden ebenfalls Angebote eingeholt. Das günstigste Angebot der Firma Glück beläuft sich auf 18.245,14 €

Leider liegen die Ausschreibungsergebnisse über der ursprünglichen Kostenschätzung. Grund hierfür sind deutlich gestiegene Preise der Baufirmen. Angesichts dieser höheren Kosten wurde seitens der Verwaltung jedoch auch gleich eine entsprechende Erhöhung des Förderantrages gestellt.

Vorbehaltlich dem Besprechungsergebnisse und einer Einigung mit dem Naturschutzverband wurde vom Gemeinderat abschließend einstimmig beschlossen, den Auftrag der Gewässerrenaturierung am Faulenbach an die Firma Nacken aus Steißlingen, sowie die Aluminium-Trogbrücke an die Firma Glück zu vergeben. Dies gegebenenfalls, auch vorab nur für Los 1 mit dem südlichen Teilabschnitt. Sollte für die Gesamtmaßnahme jedoch keinerlei Einigung erzielt werden können, wäre die gesamte Ausschreibung aufzuheben.

3. Betriebskostenabrechnung 2011 der Kindergärten Don Bosco und St. Josef

Vom Verwaltungsaktariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart wurden für die beiden kirchlichen Kindergärten St. Josef und Don Bosco die Abrechnungen für das Jahr 2011 erstellt. Danach sind im Kindergarten St. Josef Ausgaben von 354.090,21 € entstanden. Dem stehen Einnahmen von 59.868,91 € gegenüber. Im Kindergarten Don Bosco konnten 74.687,36 € vereinnahmt werden. Die Ausgaben beliefen sich auf 305.196,50 €

Mit der Kirchengemeinde besteht seit dem 01.01.2004 der Überleitungsvertrag, nachdem aufgrund von § 8 Abs. 3 des Kindergartengesetzes 63% der Betriebsausgaben von der bürgerlichen Gemeinde getragen werden müssen. Darüber hinaus wird von der Gemeinde Wurmlingen gem. § 8 Abs. 4 des Kindergartengesetzes von dem dann verbleibenden Abmangel ein Betrag in Höhe von 40% gezahlt. Für die Kinder unter 3 Jahren d.h. für die altersgemischten Gruppen in beiden Kindergärten und die Kinderkrippe trägt die bürgerliche Gemeinde Wurmlingen 100 % der Kosten.

Aufgrund dieser Kostenbeteiligung beträgt der Abmangel der Gemeinde Wurmlingen für

das Jahr 2011 für den Kindergarten St. Josef 275.948,65 € und für den Kindergarten Don Bosco 216.386,60 €, insgesamt somit für beide Kindergärten 491.435,25 €. Gemäß dem Kindergartengesetz erhält die Gemeinde Wurmlingen für diese Aufwendungen einen Zuschuss. Dieser beträgt für das Jahr 2011 190.934,51 €. Damit verbleibt der Gemeinde ein Nettoabmangel von 300.500,74 €.

Im Jahr 2011 wurde die Kinderkrippe im Ganztagesgebäude d.h. beim Kindergarten St. Josef ganzjährig betrieben, was sich in den laufenden Kosten bzw. in der Abmangelbeteiligung ausdrückt. Wie bereits bei der Beschlussfassung im vergangenen Jahr angekündigt, hat sich damit eine weitere Steigerung des Netto-Abmangels im Jahr 2011 ergeben. Für das Jahr 2012 wird aufgrund des „Paktes für Kinder und Familie“ eine Reduzierung dieses Abmangels eintreten, wie bei der Haushaltsplanung aufgezeigt, da sich das Land Baden-Württemberg stärker an den Betriebskosten beteiligt.

Aufgrund der Einrichtung der Kinderkrippe sind insbesondere beim Kindergarten St. Josef die Personalkosten entsprechend höher ausgefallen.

Das Ergebnis bei dem Kindergarten Don Bosco ist relativ stabil. Es ergeben sich höhere Kosten bei den Personalausgaben aufgrund der tariflichen Steigerungen und der Erhöhung des Personals für Integrationskräfte/Sprachförderung.

Darüber hinaus wurden einmalige Investitionen an beiden Kindergärten notwendig. Beim Kindergarten Don Bosco sind Reparaturkosten an den Fenstern in Höhe von 1.046,27 € angefallen und beim Kindergarten St. Josef für, wie bei der Haushaltsplanung bereits aufgezeigt, für das Geländer und die Terrasse im Außenbereich mit 11.813,22 €, von denen die Gemeinde Wurmlingen 80% der Kosten trägt.

Für den Kindergarten St. Josef wurden für das Jahr 2011 Abschlagszahlungen in Höhe von 256.000,00 € geleistet, sodass sich noch eine Restzahlung in Höhe von 19.048,65 € ergibt. Beim Kindergarten Don Bosco sind Abschlagszahlungen in Höhe von 216.000,00 € geleistet worden, sodass sich eine Abschlusszahlung von 386,60 € ergibt. Für 2012 sind vierteljährliche Abschlagszahlungen für den Kindergarten St. Josef in Höhe von 69.000,00 € und für den Kindergarten Don Bosco mit 56.000,00 € zu leisten.

Diese Abrechnung und die „beeindruckenden Zahlen“ nahm der Gemeinderat nach weiteren Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

4. Vogtey - Stand der Sanierungsarbeiten

Im vergangenen Jahr wurden Abplatzungen am Fachwerkgiebel der Vogtey festgestellt. Aus diesem Grunde wurden Instandsetzungsarbeiten für dieses Jahr in den Haushaltsplan aufgenommen und für das Frühjahr 2012 zur Umsetzung eingeplant. Nachdem das Gerüst aufgestellt war, wurden leider umfangreichere Schäden festgestellt als dies ursprünglich zu Erkennen war und angenommen wurde. Ein Großteil der Putzflächen an diesem Riegefachwerkgiebel war lose.

Hier hat der Putz, vermutlich auf Grund einer mangelhaften Verwendung der Aufbrennsperre kaum eine Verbindung zu dem Mauerwerk. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Wasser in die Fachwerkkonstruktion eingedrungen ist, was zu entsprechenden

Fäulnissschäden geführt hat. Am Fachwerk sind einige Stellen vorhanden gewesen, an denen der unterliegende Balken einen Vorsprung hatte und damit das Wasser in die Holzkonstruktion eingedrungen ist. Insbesondere an der Südwestecke waren diese Fäulnissschäden so stark, dass die Konstruktion zwischenzeitlich 1 bis 1,5 cm gestaucht wurde und entsprechende konstruktive Wirkungen gegeben waren.

Darüber hinaus wurde ein Pilz in diesem Fäulnisbereich festgestellt, der untersucht werden mussten da auch die Gefahr einer Schwammbildung nicht ausgeschlossen werden konnte. Der Befund des Sachverständigenbüros für Holzschutz Hans-Joachim Rüpke & Dr. Ernst Kürsten liegt seit Mitte August vor. Erfreulicherweise ist dort festgestellt worden, dass ein Schwamm ausgeschlossen werden kann und es sich lediglich um Pilzbefall handelt. Dieser ist zwischenzeitlich bekämpft und die konstruktiven Elemente in diesem Fachwerkgiebel wurden ausgebessert. In den nächsten Tagen werden die Sanierungsarbeiten, d.h. das Verhindern des künftigen Wassereintritts und die abschließenden Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten an dem Giebel abgeschlossen. Es ist von Mehrkosten, nach Rücksprache mit dem Architekturbüro Munz, von rund 8.500,00 € auszugehen.

Anhand einiger Fotos konnte sich der Gemeinderat auch ein Bild von diesen bedauerlichen Schäden machen. Einig war man sich abschließend jedoch, dass es auch angesichts dieser Mehrkosten in jedem Falle richtig und wichtig war, das Fachwerk an diesen Stellen wieder so zu richten, dass man nun hoffentlich auch für die Zukunft wieder Ruhe hat und keine neuen Schäden entstehen.

5. Schloß-Halle

- Antrag auf Überlassung des Kleinen Saal für den Übungsbetrieb an Samstagvormittagen

Die Schloß-Halle und die Elta-Halle sind für den Übungsbetrieb der jeweiligen Vereine an den Wochentagen und den Abendstunden komplett belegt. Insbesondere auch durch den Ganztagesbetrieb ergeben sich höhere Konzentrationsprozesse am späten Nachmittag bzw. am Abend.

Darüber hinaus sind manche Gruppen während der Woche ortsabwesend, sodass ein Übungs- und Trainingsbetrieb während der Woche schwierig zu organisieren ist. Durch den Turnverein Wurmlingen wurde nun der Antrag auf Überlassung des Kleinen Saales der Schloß-Halle jeweils an den Samstagvormittagen für Übungsstunden gestellt.

Durch den Gemeinderat wurde in früheren Jahren festgelegt, insbesondere um Überschneidungen zum Veranstaltungsbetrieb an den Wochenende zu vermeiden, die beiden Hallen jeweils am Samstag und am Sonntag nicht für den Übungsbetrieb zur Verfügung zu stellen, sondern eben für Veranstaltungen bzw. für Wettkämpfe und Turniere frei zu halten. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Kleine Saal sicherlich ein höheres Nutzungspotenzial aufweist, als der frühere Gymnastikraum.

Diese Situation wurde deshalb mit dem Turnverein Wurmlingen als auch mit Hausmeister Schwegler besprochen.

Die Überlassung des Kleinen Saales für den Übungsbetrieb am Samstagvormittag wird danach für machbar gehalten. Auf der einen Seite kann dadurch ein weiteres Zeitfenster den Vereinen zur Verfügung gestellt werden, andererseits kann bei Veranstaltungen am

Abend im Kleinen Saal dennoch am Nachmittag der Aufbau bzw. Dekoration und anderes erfolgen. Vorgeschlagen wurde deshalb, den Kleinen Saal jeweils Samstag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr für den Übungsbetrieb zu öffnen.

Angesprochen wurde allerdings auch, dass es dann bei der einen oder anderen Veranstaltung wie zum Beispiel bei Hochzeitsfeierlichkeiten Überschneidungen geben kann. Solche Veranstaltungen sollten deshalb Vorrang haben. Wenn möglich, könnte der Vereinssport in solchen Fällen dann ausnahmsweise auch in die große Halle ausweichen, so der Tenor im Gemeinderat, sofern diese frei ist. Unter dieser Prämisse befürwortete der Gemeinderat deshalb abschließend und einstimmig einen Übungsbetrieb im Kleinen Saal der Schloß-Halle am Samstagvormittag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr.

6. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lagen insgesamt vier Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde.

- Anbau eines Wintergartens an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück Schloßstraße 1
- Verlängerung des Daches zur Nutzung als Carport an der bestehenden Garage auf dem Grundstück Eisenbahnstraße 10
- Erweiterung des bestehenden Wohnhauses auf dem Grundstück Kapfstraße 38
- Umbau des bestehenden Hauses, Erweiterung der Dachgauben sowie Anbau eines Balkons auf dem Grundstück Schloßstraße 54

7. Verschiedenes

Unter Verschiedenes gab Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat eine **Einladung zum ökumenischen Gemeindefest am 14.10.2012** in die Schloß-Halle weiter.

Außerdem gab er einen kurzen **Baustellenbericht** zum Austausch der Pflasterfläche im Neubaugebiet Riedenstall II. Bekanntlich wird dieses Pflaster im Rahmen in einer Gewährleistung ausgetauscht. Dabei gehen die Arbeiten erfreulicherweise sehr zügig voran, sodass mit einer deutlich kürzeren Bauzeit und somit mit einer kürzeren Beeinträchtigung für die Anlieger gerechnet werden kann.

Schließlich gab Bürgermeister Schellenberg noch kurz die **Kosten des Winterdienstes 2011/12** bekannt. Obwohl dies von der Schneemenge nicht gerade ein extremer Winter gewesen sei, habe der Winterdienst der Gemeinde dennoch Kosten von 72.785 € verursacht.

8. Anfragen

Aus den Reihen des Gemeinderates wurden nochmals kurz derzeit laufenden **Pflasterarbeiten im Baugebiet Riedenstall II** angesprochen. Angeregt wurde in diesem Zusam-

menhang, aus Richtung Baugebiet Weilenweg kommend, doch auf Höhe des Rotdornweges ein Verkehrszeichen „Sackgasse“ aufzustellen.

Diese Anregung hat Bürgermeister Schellenberg gerne aufgenommen. Der Bauhof soll diese kurzfristig umsetzen.

Kurz angesprochen wurde der **Zustand der Friedhofslinde**. Bei einem jüngsten Sturm wurde dort ein größerer Ast abgerissen.

Hierzu bemerkte der Bürgermeister, dass dieser abgerissene Ast umgehend beseitigt und der Baum daraufhin auch nochmals auf weiteres Totholz kontrolliert worden sei. Auch die verbliebene zweite Hälfte dieses „Zwiesels“ werde selbstverständlich weiter beobachtet und auf diesen Hinweis nun nochmals genauer untersucht.

Angesprochen wurde der **Einmündungsbereich der Heinrich-Honer-Straße in die Daimlerstraße**. Hier soll im Rahmen der nächsten Verkehrsschau geprüft werden, ob und gegebenenfalls welche Möglichkeiten es hier für eine Verbesserung der Einfahrtsichten gibt.

Ein weiterer Hinweis galt schließlich dem **Baumschnitt an der Elta**, der seit der Straßenbaumaßnahme der B 523 und der Umleitung des Linienbusses über den Eltafeldweg dort abgelagert sei.

Hierzu bemerkte Bürgermeister Schellenberg, dass dieser Baumschnitt noch vom Straßenbauamt zur entsorgen sei und er dies auch bereits moniert habe. Das Straßenbauamt hat die Beseitigung auch zugesagt. Gerne werde er in dieser Sache aber noch einmal nachhaken.

Ein weiterer Hinweis galt der neuen Brücke am **Eisengartsteg**. Dort wurde angeregt, auf der neu eingesäten und bisher noch offenen Fläche vielleicht einen Stein umzusetzen, um hier eine gewisse „optische“ Barriere zu schaffen. Hierauf bemerkte der Bürgermeister, dass diese bis jetzt in der Tat noch etwas kahle Fläche noch im Herbst wieder bepflanzt werden soll und dies für den Bauhof bereits vorgemerkt sei. Damit ergibt sich diese optische Barriere und andererseits wird die Böschung stabiler.

Ein letzter Hinweis und eine Bitte galten schließlich dem **Friedhof**. Die dortige mittlere Wasserentnahmestelle mit dem noch „alten Schwanenhals“ tropfe ständig und sollte ersetzt werden. Zumindest fürs nächste Jahr, so die Bitte, solle man dies vorsehen.

Diese Bitte nahm der Bürgermeister gerne mit.

Zum Schluss dieser Anfragen gab es auch noch ein kleines Dankeschön an die Verwaltung für die Belagsausbesserung vor der früheren Milchzentrale.

Nach knapp eineinviertel Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.